

Den Hauptgegenstand des Besizes bildeten die sogenannten „eigentümlichen Güter“, das sind diejenigen, die in das unmittelbare Eigentum des Amtsinhabers übergingen. Es werden als solche i. J. 1578 aufgeführt: das Vorwerk zu Pausa mit 314 $\frac{1}{2}$ Scheffel Feld in 13 verschiedenen Parzellen, welche die Fröner bestellen mußten, und 9 verschiedenen Wiesen mit einem Ertrage von 156 Fuder Heu und 90 Fuder Grummet; eine Mühle „in dem Vorstädtlein Pausa“ mit 2 Wasserrädern, die aber wegen Wassermangel nicht immer gangbar waren, die Schäferei zur Linden mit 700—750 Schafen; ein Fischbächlein hinter dem Amtshause; 6 verschiedene Teiche, nämlich der obere, untere und kleine Teich bei der Schäferei Linden, der Teich am Ranspacher Wege, der Teich am Amtshause und der Stadtteich, die insgesamt mit 18 $\frac{1}{2}$ Schock Karpfensezlingen und 3 Leichkarpfen besetzt waren; „2 Krätzgärtlein“ und 3 Gehölze, nämlich das Reibeßgrüner*) Holz, welches mit Schleiz, Pöllwitz und Zeulenroda grenzte, das Lindenhölzlein bei Thierbach und das Fichtigölzlein.

Ueber die Bewirtschaftung und die Ertragsfähigkeit dieser Amtsgrundstücke giebt der damalige Schösser Andreas Günther sehr eingehende Berichte. Außer diesen Erträgnissen des Amtsvorwerks, der Schäferei und der Holznutzungen sind jedoch auch noch ganz ansehnliche Einnahmen an Geld- und Naturalzinsen, geringere an Geleits- und Gerichtsgebühren zu verzeichnen.

An baren Geldern unter dem Titel Erbzinsen und Erbgeschoß, gingen jährlich 35 Schock (fo.) 58 gr. ein, wovon die Stadt Pausa 35 gr. Erbzinsen und 17 fo. 30 gr. Erbgeschoß zu zahlen hatte, auf Ebersgrün aber 5 fo. 36 gr. 4 s., Unterpirk 3 fo. 23 gr., Unterreichenau 4 fo. 31 gr., Linda 2 fo. 51 gr. und Oberreichenau 1 fo. 32 gr. Erbzinsen entfielen. Außerdem entrichteten die sogenannten Laßgüter zu Pausa, in den zum Amt gehörigen Dörfern mit Ausnahme von Unterpirk und in den oben genannten Mühltrösser und Reußischen Ortschaften noch 16 fo. 31 gr. 10 s. Erbzinsen. Rechnet man noch den Zins für das an einen Unterthan überlassene Fischbächlein mit 10 $\frac{1}{2}$ gr. hinzu, so stellt sich die Einnahme an Zinsen in barem Gelde auf 52 fo. 40 gr. 8 s.

Hieran schlossen sich die Naturalzinsen mit 93 Hühnern, 72 Käsen, 200 Eiern und 5 Meßen Lein, zu welchen Pausa selbst

*) Aus dieser Benennung „Reibeßgrün“ ist zu ersehen, daß die gegenwärtige Bezeichnung „Reiboldgrün“ für das Forstrevier Pausa nicht im Zusammenhange mit dem Namen Reibold steht, welchen mehrere Oberforstmeister im Vogtlande im 17. und 18. Jahrhundert führten, wie dies bei Reiboldruhe und Reiboldgrün der Fall zu sein scheint, vielmehr sich nur mit der Zeit im Sprachgebrauch ausgebildet hat.